

7000 Anwohner atmen auf!
Weltkriegs-Blindgänger im
zweiten Anlauf entschärft

Bombe legt Wilhelmsburg lahm

Die Sprengbombe (250 Kilo)
aus dem Zweiten Weltkrieg.
Der Zünder ist entfernt. Gleich
wird sie abtransportiert

Peter Bodes
(54), der
Chef des
Kampfmittel-
räumdienstes

Von THOMAS KNOOP

Wilhelmsburg – Sie sind unter uns! Rund 3000 Weltkriegs-Bomben schlummern noch in Hamburgs Erdreich. Jetzt legte die Entschärfung eines Blindgängers einen ganzen Stadtteil lahm.

Die US-Minen-Bombe (250 Kilo Sprengstoff) auf einer Baustelle am Rotenhäuser Damm – ein ganz gefährlicher Fall für den Kampfmittelräumdienst. Ein erster Versuch am Montag musste abgebrochen werden. Die Bombe

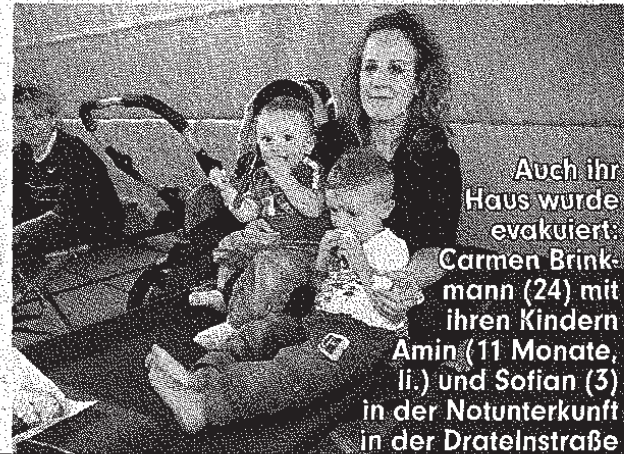
steckte in acht Meter Tiefe einfach zu fest im Erdreich, war zudem völlig von Grundwasser bedeckt (BILD berichtete).

Bei Tauchgängen wurde die Bombe nun vorsichtig gelöst. Dann entschied Sprengmeister Peter Bodes (54, mehr als 20 Jahre Berufserfahrung): „Wir wagen es erneut.“

Wieder Ausnahmezustand in Wilhelmsburg. Im Umkreis von 1000 Metern wurde von der Polizei alles abgesperrt. Rund 7000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen.

Ein Kran hievte die Bombe an die Oberfläche, Bodes machte sich ans Werk. 16 Minuten höchste Anspannung. Dann Erleichterung. Der Heckaufschlagzünder

war draußen. Eine grüne Leuchtkugel stieg in den Wilhelmsburger Himmel – Entwarnung. Ein ganzer Stadtteil atmete auf. Eine weniger.



Auch ihr Haus wurde evakuiert: Carmen Brinkmann (24) mit ihren Kindern Amin (11 Monate, li.) und Sofian (3) in der Notunterkunft in der Dratelnstraße